

Geschichte 204 – takecare (Tunesien) Spielst du nicht mehr mit – Bring ich dich um

Liebe Leserin, lieber Leser,

leider bin ich erst „nachträglich“ bei Recherchen über die Seite www.1001Geschichte.de gestoßen. Ich ziehe meinen Hut vor der Offenheit, dem Engagement und der Hingabe des Teams und der regelmäßigen Nutzer auf dieser Plattform. Es scheint ein Kampf gegen Windmühlen, aber wenn nur eine Person von „dem Fehler ihres Lebens“ abgebracht werden kann, hat es sich gelohnt. Eigentlich müsste diese Geschichte in allen Details von meiner Freundin selbst dargestellt werden. Leider ist das nicht mehr möglich. Schweren Herzens möchte ich das, soweit ich es kann, übernehmen.

Aber eigentlich wollte ich anders beginnen:

Fast wöchentlich lassen sich im Nebenteil der deutschen Medien Berichte von Ehrenmord und Familiendramen aus Eifersucht nachlesen. Begangen meist von Menschen aus islamischen Ländern, welche hier in Europa, absolut losgelöst von unserem Selbstverständnis, mit anderen Maßstäben messen. Was aber wenn der Hammer fällt und die Horrornachricht nicht aus einem hunderte von Kilometern entfernten Ort kommt?

Hier beginnt meine Geschichte. In Anonymität gehüllt möchte ich erzählen, wie der Hammer fiel. "Anonym" aus Angst um Leib und Leben. "Erzählen" trotzdem, um zur Prävention für europäische Mädchen beizutragen.

Meine Freundin hat vor ca. 2 Jahren ihren tunesischen Freund in einer deutschen Disco kennen gelernt. Er arbeitete nicht, sprach nur schlecht Deutsch. Als gutgläubiger, weltoffener Europäer akzeptiere ich diese Situation, auch wenn der Bauch kratzt und juckt.

"Der ist noch jung. Der macht sich schon. Muss halt ein bisschen Gas geben. Das klappt schon. Ist ja nicht so einfach. Neues Land, neue Kultur und so."

Natürlich sprach ich mit meiner Freundin über die Perspektiven des "glücklichen" Paares. Zu Anfang auch über die "seltsamen" Vorfälle. Z.B. fragte er im halbstündigen Takt per Handy ab, was sie gerade tut. Auf der Arbeit, auf dem Geburtstag Ihrer Oma. Egal wo sie ist und was sie tut.

„Na ja, er ist halt Eifersüchtig“ wurde die halbstündige Geschichte abgerundet. Mit offenem Mund akzeptierte ich den Nachsatz - "Aber das bin ich ja auch".

Aber nicht nur sie. Alle Kontakte in ihrem Handy werden abtelefoniert mit der Frage: „Wiso bistu in handy von mein freundin?“

Die Geschichte erschien mir so unwirklich, dass sie wie von selbst in meiner "Kuriositäten"-Schublade verschwand, bis mein Anruf kam. Aber auch dann redete ich mir ein "Hat sich verklickt und meine Nummer ausversehen erwischt".

Kommunikation, gerade mit Sprachbarrieren ist ja vom Missverstehen geprägt. Da braucht man nicht gleich nervös werden, redete ich mir wieder erfolgreich ein.

Es folgten noch weitere seltsame Vorfälle, welche mir meine Freundin mit ihrem klassischen und witzigen Charme zugetragen hat. Zumindest am Anfang. Und wie ich jetzt (viel besser) weiß mit einem großen, tränenden, aussichtslosen Auge. Natürlich spielte auch Geldleihen, Bürgschaften für dubiose Familienangehörige eine Rolle. Klassisch also, wie in so vielen Geschichten auf www.1001geschichte.de.

Der Kontakt zu ihr wurde immer oberflächlicher. Sie löschte ihre Accounts im Web. Auch ihre Fotos. Sie war immer sehr fotogen. Mit einem Lächeln, Lebensfreude pur, wie ein Sonnenaufgang im Frühling. Nach einem Jahr ist er wohl in Ihre Wohnung eingezogen. Der Kontakt ging damals gegen Null. Sie hatte wohl versucht ihn sprachlich weiter zu bringen, die Rechnungen bezahlt und ihn zur ARGE begleitet. Er hat sich nie beworben, nie gearbeitet. Die ganzen 2 Jahre lang nicht.

Als die Kripo bei mir anrief, war ich wie vor den Kopf gestoßen. Meine Freundin, so erzählte mir der Beamte, sei einem Gewaltverbrechen zum Opfer gefallen. Der Beamte füllte meinen Kopf mit den Details. Meinem Bauch war längst klar, was passiert sein muss.

Sie wollte ihn rauswerfen. Er wollte das nicht und hat sie getötet. Mit seinen eigenen Händen in einem Todeskampf um mehrere Minuten - erwürgt. An ihrem 25ten Geburtstag.

Ich kann es heute noch kaum glauben. Es ist wie in einem schlechten Film. Aber am schlimmsten ist: Keiner hat es Ihm zugetraut. Keiner etwas geahnt.

Wir werden in Deutschland dazu erzogen, jedem Menschen offen und ohne Vorurteil zu begegnen. Egal welche Herkunft, Mentalität, Einstellung und Religion. Wir sind alle gleich. Das ist eine schöne Einstellung, hat aber mit der Realität nichts zu tun.

In anderen Ländern, gerade in den muslimischen, herrschen andere Gesetze. Diese Menschen haben andere Probleme, sind von einem Leben in Armut und ohne Perspektiven geprägt. Dort herrschen oft noch archaische Bedingungen. Dort geht es um das Überleben. Aber wir „importieren“ bedingungslos.

Für die Kripo war es nichts besonderes, dass ein Mensch aus einem moslemischen Land eine so "heftige" Gewalttat vollbringt. "Die Moslems sind da ganz gut im Rennen" hieß es. Hilfsorganisationen wie „Der weiße Ring“ betreuen unter anderem Opfer von Gewalttaten. Natürlich auch in Fällen mit Menschen aus islamischen Ländern. Hier konnte man aus jüngster Vergangenheit, ganz lapidar und zahlreich Geschichten aus dem kleinen Landkreis erzählen. Alle sind sich unheimlich ähnlich. Alle unheimlich „blutig“.

Man konnte sogar Zahlen nennen. Man zitierte haarklein „interne“ Statistiken. Mehr als ein Drittel der schweren Gewalttaten gehen auf das Konto von Mitbürgern mit Migrationshintergrund und muslimischen Wurzeln. Obwohl der KOMPLETTE Anteil an der Gesamtbevölkerung mit Migrationshintergrund (konfessionsunabhängig) nicht einmal ein Fünftel beträgt. Diese Tatsache in Verbindung mit dem traurigen Schicksal meiner Freundin beschäftigt mich nach wie vor. Ich habe meinem Bauch nicht vertraut. Offensichtliche Zeichen, dass hier etwas ganz und gar nicht stimmte, wie gelernt, ignoriert.

Wir Deutschen scheinen hier mit unserem anerzogenen Täterbewusstsein hinsichtlich des zweiten Weltkrieges, besonders „weltoffen“ und blind. Auf Unterstützung in Sachen Aufklärung aus Politik und Medien, muss wohl verzichtet werden. Der politische Schaden steht wohl in keinem Verhältnis zu dem Kollateralschaden. Um es etwas spitz zu formulieren.

Was mit Bezness beginnt endet immer schrecklich. Es bleiben Menschen mit gebrochenen Herzen und leeren Taschen zurück. In den schlimmsten Fällen werden die Menschen geschlagen, vergewaltigt oder wie meine Freundin einfach getötet.

In unserem aufgeklärten Deutschland machen wir uns Gedanken über den Schutz vor HIV und gehen zu Krebsvorsorge. Die Wahrscheinlichkeit, dass dir dein orientalischer Traum die Lebensqualität nimmt, dir nur schlecht verheilende Wunden zufügt oder dich gar tötet, ist allerdings deutlich höher. Daran wird dich aber kein Arzt, kein Plakat erinnern. Hier bist du auf dich alleine gestellt.

Prüfe mit wem du dich einlässt. Ließ dich auf 1001geschichten durch und erkenne die Zeichen.

Mach so viele Menschen wie möglich auf www.1001geschichte.de aufmerksam. Hier findest du Rat und Hilfe.